

Doris André

Grußwort der Vorsitzenden des  
Hochschulrats

aus:

Reden zur Amtseinführung von Prof. Dr.-Ing. habil. Monika  
Auweter-Kurtz als Präsidentin der Universität Hamburg am  
1. Februar 2007

Herausgegeben vom Präsidium der Universität Hamburg  
(Hamburger Universitätsreden Neue Folge 13.

Herausgeberin: Die Präsidentin der Universität Hamburg)

S. 19–23

## I M P R E S S U M

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-937816-42-5 (Printversion)

ISSN 0438-4822 (Printversion)

Open access online unter  
[http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP\\_HUR13\\_Auweter-Kurtz](http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_HUR13_Auweter-Kurtz)

Lektorat: Jakob Michelsen, Hamburg  
Gestaltung: Benno Kieselstein, Hamburg  
Realisierung: Hamburg University Press,  
<http://hup.sub.uni-hamburg.de>

Erstellt mit StarOffice/OpenOffice.org  
Druck: Uni-HH Print & Mail, Hamburg  
© 2007 Hamburg University Press  
Rechtsträger: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von  
Ossietzky

# I N H A L T

- 7 DIE REDEN
- 9 Karl-Werner Hansmann: Begrüßung
- 13 Jörg Dräger: Grußwort des Senators für Wissenschaft  
und Forschung
- 19 **Doris André: Grußwort der Vorsitzenden des  
Hochschulrats**
- 25 Wolfgang Weber: Grußwort für die Dekanate der  
Fakultäten
- 33 Wolfgang Sadowsky: Grußwort für den Personalrat für  
das Technische und Verwaltungspersonal
- 39 Christian Höft: Grußwort für den AStA
- 45 Annette Schavan: Festrede
- 51 Monika Auweter-Kurtz: Antrittsrede
- 69 ANHANG
- 71 Rednerinnen und Redner
- 73 Veranstaltungsprogramm
- 75 Gesamtverzeichnis der bisher erschienenen Hamburger  
Universitätsreden
- 81 Impressum



D o r i s   A n d r é

G R U S S W O R T   D E R   V O R S I T Z E N D E N  
D E S   H O C H S C H U L R A T S

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum ersten Mal gibt es bei der Amtseinführung eines neuen Präsidenten nicht nur Grußworte des Senators und der Universitätsmitglieder, sondern auch des Hochschulrats, als dessen Vorsitzende ich gern diese Aufgabe übernehme. Eine der wichtigsten Aufgaben des Hochschulrats, der seit nunmehr gut drei Jahren existiert, ist die Findung und Wahl der Präsidentin. Insofern tragen wir ein gut Teil der Verantwortung dafür, dass wir heute diese Präsidentin in ihr Amt feierlich einführen.

Als wir im letzten Jahr mit der Suche begannen, haben wir uns erneut – wie bei unserer bisherigen Tätigkeit schon häufig – gefragt, was der wesentliche Gehalt des Reformprozesses an der Universität – ähnlich wie in vielen Hochschulen unseres Landes – ist. Die zu berufende Persönlichkeit sollte schließlich den begonnenen Reformprozess weiterführen und, wo erfor-

derlich, auch neu gestalten und voranbringen. Die naheliegenden Aufgaben sind die verantwortliche Wahrnehmung der zunehmenden Autonomie der Hochschule, das Zusammenwirken des Präsidiums mit den neu gebildeten Fakultäten und die weitere Implementierung der Bachelor-Master-Struktur mit dem Ziel, die Erfolgsquote der Studierenden zu verbessern. Alle diese Aufgaben und einige mehr sind – das verkenne ich wahrlich nicht – arbeits- und mitunter auch beratungsintensiv. Doch das Wesentliche und vielleicht auch Schwierigste des angestoßenen Reformprozesses sehe ich darin, dass Leistung, Exzellenz und Wettbewerb nicht länger mit einem Tabu belegte Begriffe bleiben dürfen, sondern zur Leitlinie für das Handeln einer immer größeren Zahl von Mitgliedern der Universität werden müssen.

Manch einer mag in der Verfolgung dieser Prinzipien eine vordergründige Ökonomisierung oder sogar Kommerzialisierung der Universität sehen. Wir sind der Meinung, dass die Steuerung eines so einzigartigen und komplexen Gebildes wie einer Universität zwar spezifisch und besonders sensibel sein muss, dass gleichwohl Effizienz kein Fremdwort sein darf. Bei der Suche und Auswahl der Präsidentin haben wir deshalb darauf geachtet, dass auch diesen besonderen Aspekten der Führung einer Universität besonderes Gewicht zukommt.

Sehr verehrte Frau Präsidentin, liebe Frau Auweter-Kurtz, der Hochschulrat ist davon überzeugt, dass er mit Ihnen eine Persönlichkeit gewählt hat, die nicht nur über Erfahrungen in der akademischen Selbstverwaltung verfügt, sondern als ausgewiesene Wissenschaftlerin auch hohes Verständnis für die Anforderungen der Forschung und Lehre hat. Ich habe darüber hinaus in unserer bisherigen Zusammenarbeit den Eindruck gewonnen, dass Sie sich – wenn Sie mir diese Formulierung gestatten – durch eine gewinnende Führungsstärke auszeichnen.

Ich bin davon überzeugt, dass diese Ihre Eigenschaft, Frau Auweter-Kurtz, für das Zusammenwirken und den Stil des Miteinanders an der Universität von besonderer Bedeutung ist. Die bisherige Zusammenarbeit mit Ihnen im Hochschulrat wurde dadurch erleichtert, dass Sie wissen, was Sie erreichen wollen, dass Sie jedoch gleichwohl nicht starr an Ihrer Position festhalten, sondern offen für neue Argumente sind. Bei der Suche nach Kompromissen lassen Sie Ihr Ziel nicht aus dem Auge und bleiben immer der Sache verpflichtet.

Liebe Frau Auweter-Kurtz, Sie wissen aus Ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit in der Raumfahrt, wie man ferne Ziele erreichen kann. Auch wenn es bei Ihrem neuen Amt nicht um den Weltraum, sondern nur um das Niveau wissenschaftlicher

Exzellenz in Forschung und Lehre auf dieser Erde, ganz konkret in der Hamburger Universität geht – Sie werden diese Zielorientierung gut gebrauchen können. Dabei mag es auch hilfreich sein, dass Ihr Hauptforschungsgebiet – so hat man mir jedenfalls gesagt – die Umwandlung von Bewegungsenergie in Wärmeenergie war. Ich verstehe davon zwar nichts, könnte mir aber vorstellen, dass in Ihrem neuen Amt die gegenläufige Umwandlung von Wärme in Bewegung eine Handlungsmaxime sein könnte. Wenn Sie das schaffen, könnte unsere Raketen-Moni die Energie hitziger Diskussionen in den inneruniversitären Gremien und bei Verhandlungen mit der Behörde in Bewegungsenergie umwandeln zum Wohle der Universität und aller ihrer Mitglieder. Dies wäre eine Entwicklung, mit der die Erfinder dieses Begriffs vielleicht nicht gerechnet haben.

Liebe Frau Auweter-Kurtz, wir vom Hochschulrat werden Sie bei Ihren Bemühungen, das Profil dieser Universität mit ihrem vielfältigen Fächerspektrum weiter zu stärken und zu schärfen, unterstützen. Wir wollen Sie aktiv begleiten auf dem Wege zu dem ehrgeizigen Ziel, die Universität Hamburg in Forschung und Lehre zu einer der besten in Deutschland und Europa zu machen. Dabei werden wir unsere Unterstützung

nicht nur auf mehr oder weniger kluge Ratschläge beschränken, sondern sind bereit, gemeinsam mit Ihnen auch die Frage der dafür erforderlichen Ressourcen zu stellen und Antworten zu finden.

Ich wünsche Ihnen persönlich und im Namen des Hochschulrats viel Erfolg bei Ihrer verantwortungsvollen und spannenden Aufgabe, eine glückliche Hand bei Ihrem Tun und trotz aller Belastung auch Freude an dieser Arbeit.